

ASO-Info

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **27 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Elektronische Stimmabgabe – ein Pilotprojekt für die Landsleute im Ausland

Rund 450 Personen aus 38 Ländern nahmen am diesjährigen Auslandschweizer-Kongress teil, der vom 18. bis 20. August in Zug stattfand. Die Beiträge setzten sich mit Fragen um Gegenwart und Zukunft des Bildungsplatzes Schweiz auseinander. In ihrer Ansprache enthüllte Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz, dass die Fünfte Schweiz eine Pionierrolle bei der elektronischen Abstimmung spielen werde.

Für Staatssekretär Charles Kleiber ist das Ausbildungs- und Forschungssystem in der Schweiz zwar sehr gut entwickelt, doch wird es durch innere und äussere Faktoren bedroht. Eine ganze Reihe von Reformen sind inzwischen durch die Hochschulen selbst lanciert worden, um ihre internationale Ausstrahlung zu beweisen.

Die Genfer Regierungsrätin Martine Brunschwig Graf, Vorsteherin des kantonalen Erziehungsdepartements, befasste sich in ihrem Referat mit der Schule im 21. Jahrhundert. Diese habe den Geist und die Kritikfähigkeit zu fördern. In den Augen Brunschwig Grafs hat die Schule «verstärkt Kreativität zu fördern und die Lust, etwas zu unternehmen».

Bildung als Produktionsfaktor
Nach Ansicht von Nationalrat und Auslandschweizererrats-Mitglied Johannes Randegger bildet die Innovation die treibende Kraft der Schweizer Wirtschaft. Unser Land habe auf die Konkurrenz zu reagieren und stärker in die Forschung zu investieren – eine Aufgabe, die sowohl von der Privatwirtschaft als auch durch den Staat sicherzustellen sei. Der Auslandschweizer Thomas



Foto: Stefano Iori

Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz hielt dieses Jahr die traditionelle Ansprache eines Vertreters der Landesregierung. Im Bild zusammen mit ASO-Präsident Georg Stucky.

Straubhaar, Wirtschaftsprofessor an der Universität Hamburg, ist der Auffassung, dass die Schweiz ihren Bildungsplatz auf internationaler Ebene attraktiver gestalten müsse. Als Land ohne Rohstoffe verfüge sie über eine lange Tradition im Bildungsexport. Man sollte dies unbedingt nutzen, weil sich dadurch auch neue Einnahmequellen erschliessen lassen.

Claudio Fischer, Wissenschaftsattaché der Schweizerischen Mis-

sion in Brüssel, begrüsst zwar die Annahme der bilateralen Verträge, wies jedoch darauf hin, dass «deren Auswirkungen auf den Bildungsbereich lediglich minim sind». Gegenwärtig behindern noch zahlreiche Barrieren die internationale Mobilität der Auslandschweizer. Im Speziellen erwähnte er das Abkommen über den freien Personenverkehr, welches zwar das Recht auf Wohnsitznahme und Berufsausübung im

EU-Raum regelt, nicht aber den unbeschränkten Zugang zu einer Bildungsanstalt.

Dieses Jahr wurde die traditionelle Ansprache eines Mitglieds der Landesregierung von Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz gehalten. Sie erinnerte daran, dass die Demokratie eine Angelegenheit aller ist und ermutigte die Auslandschweizer, ihre politischen Rechte auszuüben, um «die nationale Diskussion mit ihren Erfahrungen zu bereichern».

Im Bewusstsein der Schwierigkeiten, mit denen sich die 582 000 im Ausland immatrikulierten Landsleute bei der Stimmausübung konfrontiert sehen, betonte die Bundeskanzlerin, dass «die ideale Lösung aller dieser Probleme zweifellos in der elektronischen Stimmabgabe (so genanntes e-voting) liegt».

Ehrgeizige Zielsetzung

Bereits 1998 hat der Bundesrat seine Strategie in Sachen «e-government» definiert. Zwei Projekte sind wichtig: Einerseits das Projekt «guichet virtuel», das zum Ziel hat, für alle staatlichen Organe unseres föderalistischen Systems ein Portal zu schaffen, andererseits das Projekt der elektronischen Abstimmung als Antwort auf die Probleme der brieflichen Stimmabgabe.

Zur Realisierung dieses Vorhabens braucht es aber eine gewisse Zeit, weil dessen Umsetzung nicht leicht sein wird. Huber-Hotz gab bekannt, dass die Bundeskanzlei «gegenwärtig mit grossem Einsatz an einem Pilotprojekt zur elektronischen Stimmabgabe für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer arbeitet, die in diesem Bereich eine Pionierrolle spielen werden».

Isabelle Schmidt-Duvoisin

Der ASR befürwortet UNO-Beitritt

«Die Fünfte Schweiz braucht eine starke Lobby», betonte Georg Stucky, Präsident der Auslandschweizer-Organisation (ASO), anlässlich der Herbstsession des Auslandschweizererrats (ASR) vom 18. August 2000 in Zug. Auf der Grundlage dieses Erkenntnis hat der ASR beschlossen, die sichtbare Präsenz der Auslandschweizer in unserem Land zu erhöhen. Im Sinne dieser Zielsetzung verkündete die ASO, dass sie den Auslandschweizer-Kongress 2002 in Biel durchführen und im Rahmen der Expo.02 einen Auslandschweizerkongress organisieren werde. Darüber hinaus sprach sich der ASR für einen Beitritt der Schweiz zur Organisation der Vereinten Nationen (UNO) aus. Der nächstes Jahr in Davos stattfindende Kongress wird sich mit dem Thema «Die Schweiz und die UNO» auseinandersetzen.

ISD

Winterprogramm des Jugenddiensts

«Sport & Spass»

- Neujahrsskilager Sedrun (GR) – die sympathische Skistation im Bündner Oberland: 27.12.2000–5.1.2001, 15–25 Jahre, 700 CHF
- Schneesportwoche Engelberg (OW) – grösster und bekanntester Skiort der Innerschweiz: 3.3.–10.3.2001, 20–35 Jahre, 750 CHF
- Osterskilager Bettmeralp (VS) – autofreier Skiort auf einem Hochplateau im Aletschgebiet: 8.4.–17.4.2001, 14–25 Jahre, 700 CHF

«Gastfamilien»

- Zu Gast in einer Schweizer Familie: Aufenthalt nach Wunsch ein bis sechs Wochen zwischen 1.1. und 3.3.2001, 15–35 Jahre, 200

CHF pro Gastfamilienvermittlung (maximal zwei Wochen in der gleichen Familie)

«Lernen & Wissen»

- Deutsch oder Französisch lernen: 8.1.–19.1.2001, 970 CHF inklusive Sprachkurs (total 40 Lektionen), Unterkunft in Gastfamilie, Swiss Pass
 - Einblick in die Wirtschaft: zwei Wochen zwischen 22.1.–3.3.2001, 15–22 Jahre, 680 CHF inklusive vier bis sechs Schnuppertage in verschiedenen Firmen, Unterkunft in Gastfamilie, Swiss Pass
- Unter www.aso.ch («Lager und Tagungen») können ausführliche In-

formationen zu den einzelnen Angeboten bezogen werden. Prospekte, Informationen und Anmeldungen unter:

Auslandschweizer-Sekretariat
Jugenddienst
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16
Tel.: +41 31 351 61 00
Fax: +41 31 351 61 50
E-Mail: youth@aso.ch

Zehn Tage Spass und Schnee

In den Neujahrs-Skilagern der Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS) sind noch einige wenige Plätze frei. Welche Kinder zwischen 8 und 14 Jahren möchten daran teilnehmen?

Daten: Mittwoch, 27. Dezember 2000–Samstag, 6. Januar 2001
Orte: Splügen/GR und Engelberg/OW
Programm: Ski- und Snowboardfahren, weitere Wintersportarten wie Schlitteln, Eislaufen usw., gemütliches Lagerleben

Leitung: Erfahrene Lagerleitungsteams der SJAS
Kosten: 800 CHF pro Kind inkl. Reise ab Schweizer Grenze. Auf Gesuch hin gibt es die Möglichkeit zur Kostenreduktion durch den Stiftungs-Fonds.
Weitere Informationen:
SJAS
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16
Tel.: +41 31 351 61 60
Fax.: +41 31 351 61 50
E-Mail: sjas@aso.ch
Internet: www.aso.ch

Nachruf



Das Auslandschweizer-Sekretariat hat eine seiner Stützen verloren. Anfang Juli ist Katrin Wyss 52-jährig einer heimtückischen Krankheit erlegen. Sie stiess 1972 als junge Buchhalterin zu unserem Team. 1980 wurde ihr die Leitung der Geschäftsstelle des Komitees für Schweizer-schulen im Ausland übertragen. Dieses anforderungsreiche Amt hatte Frau Wyss seither mit nie erlahmendem Engagement, mit Kompetenz und Erfolg ausgefüllt und darin ihre Lebensaufgabe gefunden. Für ihre Leistung und ihre Kollegialität bleiben wir unserer verstorbenen Kollegin in Dankbarkeit verbunden!

Rudolf Wyder

Olivier Reverdin tot

Eine markante Figur der politischen und intellektuellen Welt hat uns verlassen: Der Genfer Olivier Reverdin ist im Alter von 86 Jahren verstorben. Sein erfülltes Leben hindurch übte der ehemalige National- und Ständerat die vielfältigsten Tätigkeiten aus. Er war Inhaber des Lehrstuhls für Altgriechisch an der Universität Genf,

Chefredaktor des «Journal de Genève» und präsierte als erster und einziger Schweizer eine parlamentarische Sitzung des Europarats. Zwischen 1954 und 1959 hatte er zudem den Vorsitz der ASO inne. In seine Amtszeit fielen Weichenstellungen, die den Weg unserer Organisation bis heute bestimmen.

Leserreise 2000

Die dritte von der «Schweizer Revue» ausgeschriebene Leserreise fand erneut grossen Anklang. Während einer Woche reisten gegen 70 interessierte Landsleute aus dem Ausland entlang des Rheins und erfuhren von Geschichtslehrern Wissenswertes aus der Schweizer Geschichte. Die

muntere Gruppe wurde auch von bekannten eidgenössischen Würdenträgern empfangen. So hielt sogar Ständeratspräsident Carlo Schmid in seinem Heimatkanton Appenzell Innerrhoden eine Rede und spendierte der Teilnehmer-schaft anschliessend lokale Spezialitäten wie den beliebten Appenzeller-Schnaps. LS

Besuchen Sie unsere Website: www.aso.ch

Inserat



Lernen Sie Deutsch in Luzern!
German to the MAX - Sprache, Sport und Kultur in der Schweiz

- Intensivkurs Deutsch (20 Lektionen pro Woche)
- Multimedia Lernzentrum
- Kleine Gruppen (8-12 Kursteilnehmer)
- Unterkunft bei Schweizer Familien, in Studentenheimen und Hotels
- Sport- und Kulturprogramm
- Mindestalter: 15 Jahre
- Laufend Kursbeginn

Deutsch lernen mit Erfolg
16 Jahre Erfahrung im Deutschunterricht und ein Team von über 70 qualifizierten MitarbeiterInnen garantieren für optimale Lern- und Unterrichtsbedingungen.

SPRACHMAX! AG
Sprachen. Bildung. Beratung.
Weinmarkt 9, Postfach 5107, 6000 Luzern/Schweiz
Tel. ++41 (0)41 410 10 20. Fax. ++41 (0)41 410 10 21
info@sprachmax.ch, www.sprachmax.ch